



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



„Bist du noch zu retten, Paul! Was soll denn das, du auf dem Billardtisch?“ „Aber Fritz, was willst du denn einwenden? Meine Frau hat gestern zu mir gesagt, ich soll künftig mein Bett hier aufschlagen...“ Zeichnung: Manfred Virkus

Ich erhielt in diesen Tagen und Wochen eine Unmenge Zuschriften. Sie bezogen sich – verständlicherweise – auf jene Leserdiskussion, die „BILLARD“ in der Ausgabe 10/1971 (Seiten 4 und 5) begonnen hatte. Und doch, so meine ich, sind all diese Briefe und Karten geradezu typisch, und typisch nämlich für die schöpferische Unruhe, die uns innewohnt, die uns in der Entwicklung weiterhilft. Denn diese Unruhe ist begleitet von der Frage, wie wir dieses oder jenes noch besser gestalten können.

Schöpferische Unruhe – davon spricht auch ein Brief, den ich aus Karl-Marx-Stadt von Dieter Henschel erhielt. Er schreibt der Redaktion: „Als ich den Artikel in unserem Fachblatt über die Paragraphen-Reiterei las, ließ es mir keine Ruhe. Denn mich beschäftigt dieses Thema auch schon lange.“ Und so griff Dieter Henschel zur Feder...

„Ich bin Übungsleiter bei der CSG Fritz Heckert in Karl-Marx-Stadt und leite zwei Mannschaften – eine Jugend- und eine Schülervertretung – an. Diese Mannschaften stehen noch in der Ausbildung, und erst im nächsten Jahr sollen sie in Wettkämpfe einsteigen. Bei uns fehlt es eigentlich nicht an Jugendlichen, denn wir führen halbjährlich ein Turnier für nichtaktive Billardspieler durch und suchen nach Talenten. Wir kommen dadurch in die Breite. Zur Zeit trainieren bei uns sechs Schüler und zehn Jugendliche.“

Dieter Henschel nennt schließlich noch einige aufschlußreiche Zahlen über junge Aktive. „Im KFA Karl-Marx-Stadt sind es zehn Schüler und 37 Jugendliche, im BFA sind es 31 Schüler und 66 Jugendliche im Billardkegeln. In unserem KFA gibt es einige Kollektive, die sich intensiv um den Nachwuchs bemühen: Motor Ascota Karl-Marx-Stadt, Fortschritt Limbach, VTB Karl-Marx-Stadt, Traktor Leuckersdorf und noch einige mehr. Bei Turbine Karl-Marx-Stadt aber tut sich in der Nachwuchsarbeit gar nichts!!!“

Sein Unmut darüber ist verständlich, denn – und das dürfen wir hinzufügen – Turbine ist seit vielen Jahren in der DDR-Oberliga vertreten. Und dann kein Nachwuchs? Das paßt wahrlich nicht zusammen...

An dieser Stelle soll das Problem nicht weiter behandelt werden, das soll der Leserdiskussion auf Seite 3 vorbehalten bleiben. Doch: Diese schöpferische Unruhe anno 71 wünsche ich mir auch für das unmittelbar bevorstehende Jahr, und vieles natürlich mehr, auch für Sie, lieber „BILLARD“-Leser. Deshalb: Ein gutes Jahr '72 – Ihnen, uns

Ihr JURGEN HOLZ

Terminkalender im Billardkegeln 1972

Der nachfolgende Terminkalender im Billardkegeln für 1972 ist für alle BFA und KFA bindend.

Datum	Veranstaltung
I. Quartal	Punktspiele in allen Klassen (Rückrunde)
11. 3.	Abschluß der Kämpfe in der Oberliga und Liga
31. 3.	Meldung der Bezirksmannschaftsmeister an die Technische Kommission (BK)
15./16. 4.	Termin für eventuelle Ausscheidungsspiele
22./23. 4.	Jahreshaupttagung der Technischen Kommission in Delitzsch
30. 4., 7. 5. oder 14. 5.	Termine für Kreiseinzelmeisterschaften
4. 6.	1. Pokalhauptrunde
11. 6., 18. 6. oder 25. 6.	Termine für Bezirkseinzelmeisterschaften
2. 7.	2. Pokalhauptrunde
30. 7.	3. Pokalhauptrunde
19./20. 8.	DDR-Schülermeisterschaften
27. 8.	4. Pokalhauptrunde
9./10. 9.	Pokalendrunden (zentrale Veranstaltung)
22.–24. 9.	DDR-Einzelmeisterschaften im Bezirk Dresden
30. 9./1. 10.	Punktspiele der Oberliga und Liga
14./15. 10.	Punktspiele der Liga
21./22. 10.	Punktspiele der Oberliga
4./5. 11.	Punktspiele der Liga
11./12. 11.	Punktspiele der Oberliga
25./26. 11.	Punktspiele der Liga
2./3. 12.	Punktspiele der Oberliga
9./10. 12.	Jahresabschlußtagung der Technischen Kommission (BK)

Die Angaben für die Punktspiele im Herbst 1972 sind Orientierungstermine. Exakte Daten gehen den betreffenden Mannschaften und den BFA bis zum 31. Mai 1972 zu.

Werner Parré, Vorsitzender der Technischen Kommission (BK)

Wir gratulieren

Am 29. November beging unser langjähriger Präsident des DBSV der DDR

HANS EXNER

seinen 50. Geburtstag. Ihm gilt nachträglich unser herzlichster Glückwunsch, verbunden mit der Hoffnung, ihn noch lange in bester Gesundheit in unserer Mitte zu wissen.

Seinen 80. Geburtstag kann am 17. Dezember der Finanzberater der Redaktionskommission und Mitglied der Revisionskommission des DBSV der DDR

KURT WICKINGER

feiern. Auch ihm gilt unser besonderer, herzlicher Glückwunsch und alles Gute sowie persönliches Wohlergehen. Diese Glückwünsche verbinden wir zugleich mit einem Dank für seine langjährige, verdienstvolle Tätigkeit im DBSV der DDR.

Präsidium des DBSV der DDR

- nach redaktionsschluß -

Oberliga-Resultate

In der BK-Oberliga spielten: Stahl Leipzig-Nordwest – Stahl Brandenburg 1648:1491, Traktor Spremberg – Einheit Luckenwalde 1587:1435, Motor Reick – Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1648:1438, TSG Dresden-Nord – Turbine Karl-Marx-Stadt 1640:1366, Motor Reick – Turbine Karl-Marx-Stadt 1579 zu 1464, TSG Dresden-Nord – Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1594:1445, Stahl Leipzig-Nordwest – Einheit Luckenwalde 1483:1642, Traktor Spremberg – Stahl Brandenburg 1631:1493; Tabellenstand: 1. Dresden-Nord 8:2/1600,4, 2. Leipzig-NW 8:2/1541,8, 3. Reick 6:4/1595,0, 4. Luckenwalde 6:4/1551,2, 5. Spremberg 6:4/1544,0, 6. Ascota 4:6/1444,0, 7. Brandenburg 2:8/1514,0, 8. Turbine 0:10/1450,0.

In der BC-Oberliga spielten: Gruppe A: Turbine Erfurt – Empor Brandenburger Tor Berlin 20:0; Gruppe B: Aufbau Börde Magdeburg – Turbine Cottbus 10:10.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d – Telefon: Berlin 576 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementgebühren: Postcheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 12. NOVEMBER 1971.

Nur Paragraphen-Reiterei . . . ?

„BILLARD“ ruft weiter zur Leserdiskussion auf / Wie würden Sie urteilen? / „BILLARD“ fragt viermal / Erste Leserzuschriften erhalten / „Zugeständnisse verderben den Charakter“, „Sonderfälle sollte es geben, aber . . .“, „Zwei Jugendspieler in Oberligakollektive einbeziehen“ — eine Auswahl aus den Briefen / Von „BILLARD“-Redakteur Jürgen Holz

1

Reitet Horst Korla nur auf Paragraphen, oder würden Sie sich der Meinung von Rolf Weiß anschließen und eine Teilnahme an DDR-Meisterschaften der Schüler auch ohne Qualifizierung bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften gestatten?

2

In der WKO (BK) besagt das Kapitel E (§ 6 Abs. 7): „Alle Anwärter für die Bezirkseinzelmeyerschaften müssen an den Kreiseinzelmeyerschaften des betreffenden Spieljahres teilgenommen haben. In Sonderfällen entscheidet die Technische Kommission des BFA.“ Im Kapitel F über die DDR-Meisterschaften lautet der § 7 Abs. 9: „Alle Anwärter müssen an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften teilgenommen ha-

ben. In Sonderfällen entscheidet das Präsidium des DBSV.“

Wie würden Sie urteilen, wenn die „Sonderfälle“ möglicherweise statt zur Ausnahme zur Regel werden?

3

Wie sollte nach Ihrer Meinung das Reglement künftig lauten, oder plädieren Sie für die Einbeziehung der „Sonderfälle“?

4

Sollte im Interesse einer allgemeinen Nachwuchsförderung im Reglement ein Passus aufgenommen werden, der nur jener Mannschaft das Recht zugesteht, in der DDR-Oberliga zu spielen, die neben der erforderlichen Leistungsqualifikation auch über mindestens eine Nachwuchsmannschaft (Schüler/Jugend) verfügt?

Dazu einige Antworten: Walter Tusche (Chemie Weißwasser):

- 1 Die Meinung von Horst Korla ist richtig. Zugeständnisse verderben den Charakter.
- 2 Zur Regel können nach meiner Meinung diese Sonderfälle nicht werden, wenn von der jeweiligen Instanz eine genaue Prüfung vorgenommen wird.
- 3 Man sollte Sonderfälle ins Reglement aufnehmen, aber genauer abfassen, was als Sonderfall gewertet wird (Krankheit, Kur usw.).
- 4 Diesen Punkt würde ich nicht ins Reglement aufnehmen. Ich schlage eher vor: Jedes Oberligakollektiv, welches keine Nachwuchsmannschaft (Schüler/Jugend) melden kann, wird bei der Entrichtung der obligatorischen Startgebühr mit einer Zusatzgebühr von 50,- Mark beauftragt.

Dieter Henschel (CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt):

- 1 Ich bin der Meinung, daß Schüler mindestens an Spielen teilgenommen haben müssen, um die Qualifikation für die DDR-Meisterschaften zu erreichen.
- 2 Es kann Sonderfälle geben, die gute Talente fördern, die erst im laufenden Spieljahr sichtbar wurden. Aber diese Entscheidung soll weiterhin das Präsidium treffen.
- 3 Das Reglement sollte so bleiben.
- 4 Oberligakollektive sollten mindestens zwei Jugendspieler in ihre Mannschaft miteinbeziehen.

SCHREIBEN AUCH SIE UNS:
Redaktion „BILLARD“, 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d.

Pokalgewinn mit Rekorden

Werner Dankwerth gewann das Werner-Seelenbinder-Turnier in Gotha / Nach 1968 und 1969 erneut Pokalsieger / Im Cadre 35/2 wurden drei neue Rekorde aufgestellt / Pokalverteidiger Gerhard Guhr sogar nur Dritter / Die Überraschung: der Ex-Jugendmeister der DDR, Jürgen Ritzke / DBSV-Präsidiumsmitglied Rudolf Klein berichtet

Am 22. und 23. Oktober wurde in Gotha das diesjährige Werner-Seelenbinder-Turnier des DBSV der DDR ausgetragen. Gespielt wurde im Cadre 35/2 auf 200 Points Distanz. Durch die vorausgegangene Qualifikation hatten folgende Aktiven das Recht erworben, das Finale zu bestreiten: der Pokalverteidiger Gerhard Guhr (Empor Brandenburger Tor Berlin), der DDR-Juniorenmeister dieses Jahres, Peter Ramisch, Werner Dankwerth, Sieger der Werner-Seelenbinder-Turniere 1968 und 1969, und Jürgen Ritzke (alle Glückauf Sondershausen), der DDR-Jugendmeister von 1968, sowie Günter Böber, Bernd Böber (beide Motor Ludwigsfelde) und der FDJ-Pokalsieger 1971, Thomas Stöckel (Universität Jena).

Einer konnt's nur sein

Den drei Sondershausener Spielern war der Ruf vorausgeeilt, sich besonders intensiv auf dieses Turnier vorbereitet zu haben. Und schon bei den DDR-Juniorenmeisterschaften hatten sie ihre Spielstärke bewiesen. Doch von den drei Aktiven konnte ja nur einer den Sieg davortragen.

Als dann Werner Dankwerth seinen Sektionsfreunden Peter Ramisch und Jürgen Ritzke Niederlagen beibringen

konnte, gab es kaum noch Zweifel an seinem Gesamtsieg. Gegen Ritzke spielte er einen Durchschnitt von 28,57 Points. Auch der Pokalverteidiger Gerhard Guhr besaß keine Chance und verlor nach elf Aufnahmen bei einem Durchschnitt des Sondershauseners von 18,18 Points.

Werner Dankwerth lief zur großen Form gegen Bernd Böber auf, als er mit einer Höchstserie von 124 Points und einem besten Einzeldurchschnitt von 50,00 Points zwei neue Rekorde in

diesem Werner-Seelenbinder-Turnier (Cadre 35/2 bis 200 Points) aufstellte. Auch sein Gesamtdurchschnitt von 17,39 Points ist ein Turnierrekord. Somit war Dankwerth der Pokalgewinn nicht streitig zu machen.

Der Ehrenplatz überraschte

Überraschend kommt der zweite Platz von Jürgen Ritzke, der immerhin Guhr und Ramisch bezwang und durch seine saubere Stoßtechnik auffiel. Dagegen konnte sich Gerhard Guhr, der Pokalverteidiger, erst in der letzten Partie gegen Ramisch den dritten Platz sichern. Allerdings: Beide steckten in einem Formtief. Besonders wurde das bei Guhr deutlich, der im Vorjahr 16,65 Points im Durchschnitt erzielte, diesmal nur auf 9,85 Points kam.

Peter Ramisch erreichte nur einen Generaldurchschnitt von 9,20 Points, wodurch natürlich der Gesamtdurchschnitt des Turniers erheblich gesenkt wurde. Günter Böber, Bernd Böber und Thomas Stöckel vermochten in das Turniergehen nicht richtig einzugreifen.

Abschlußstand: 1. Dankwerth 17,39/50,00/124, 2. Ritzke 11,25/18,18/65, 3. Guhr 9,85/11,11/55, 4. Ramisch 9,20/11,76/50, 5. Stöckel 6,10/7,69/46, 6. G. Böber 8,38/8,69/65, 7. B. Böber 3,62/-/22.

BEZIRK POTSDAM

**Nur noch eine Mannschaft
ohne Minuspunkt**

In der BK-Bezirksklasse zieht die erste Mannschaft von Motor Treuenbrietzen unbeirrt ihre Kreise. Auch in Auswärtsspielen präsentieren sich dabei die Treuenbrietzen in beachtlicher Form, wie der 1244:966-Points-Erfolg beim Tabellenletzten TSV Luckenwalde II unterstreicht. Einheit Kloster Zinna bot dagegen in Jüterbog gegen die einheimische zweite Mannschaft von Einheit Jüterbog einen Kampf, der nicht ganz ohne Enttäuschungen blieb. Mit 1119 zu 1175 Points zogen die Gäste den Kürzeren.

Ohne Höhepunkte verlief die Begegnung zwischen Medizin Luckenwalde und Traktor Bardenitz. Mit einem 1010:905-Points-Endstand behauptete sich der Gastgeber. Dieses Ergebnis kann nicht über schwache Durchgangsleistungen hinwegtäuschen. Der Aufsteiger Einheit Luckenwalde III zeigte bei Motor Ludwigsfelde ein gutes Spiel. Vor allem Schwill und Becker wußten zu überzeugen. Dennoch war dem Ludwigsfelder Gastgeber der Doppelpunktgewinn nicht streitig zu machen. Mit 1238:1109 Points setzten sich die Ludwigsfelder durch.

Auch einen Spieltag später war Motor Treuenbrietzen nicht zu schocken. Mit 1306:1082 Points über Medizin Luckenwalde schüttelte die Motor-Vertretung einen der Titelaspiranten ab. Vorerst jedenfalls. Für die beste Einzelleistung sorgte der Luckenwalder Henneborn mit 241 Points.

Traktor Bardenitz nutzte den Heimvorteil konsequent aus und kam gegen TSV Luckenwalde II zu einem verdienten 1092:991-Points-Sieg. Bei den Gästen hinterließ Sieble mit 194 Points den besten Eindruck. Zwei Auswärtserfolge erreichten Motor Ludwigsfelde mit 1163:1143 Points bei Einheit Kloster Zinna und Einheit Jüterbog II mit 1244 zu 1193 Points über den Gastgeber Einheit Luckenwalde III.

Am fünften Spieltag gab es insgesamt drei Heimerfolge. Lediglich Einheit Jüterbog II vermochte vor heimischer Kulisse keinen Sieg zu erringen. Mit 1186:1285 Points mußte gegen Motor Ludwigsfelde eine Niederlage eingesteckt werden. Auch Medizin Luckenwalde mußte in der Partie gegen TSV Luckenwalde II erkennen, daß es gegen kämpferisch gut eingestellte Mannschaften äußerst schwer ist, einen Doppelpunktgewinn zu erringen. Die TSV-Spieler nutzten die Formschwäche der Mediziner und gewannen verdient mit 1072:993 Points.

Einen Heimsieg erzielte Einheit Kloster Zinna mit 1173:1014 gegen Traktor Bardenitz. Einen wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hat Marsch mit einer beachtlichen Leistung von 241 Points.

Und schließlich setzte sich erwartungsgemäß der Spitzenreiter Motor Treuenbrietzen mit 1182:1048 Points über den Aufsteiger Einheit Luckenwalde III hinweg.

Tabellenstand

1. Motor Treuenbrietzen	10:0	6230
2. Motor Ludwigsfelde	8:2	6200
3. Einheit Jüterbog II	6:4	5753
4. Medizin Luckenwalde	6:4	5225
5. Einheit Kloster Zinna	4:6	5593
6. Einheit Luckenwalde III	2:8	5489
7. Traktor Bardenitz	2:8	5122
8. TSV Luckenwalde II	2:8	5041

Gerhard Mittner

Der Spitzenreiter stolperte

Die BK-Kreisklasse von Jüterbog bot erwartete und überraschende Ergebnisse. Erwartete Resultate gab es durch die erste Mannschaft von Traktor Bochow mit 469:390 Points über Einheit Kloster Zinna II. Auch Einheit Jüterbog III ließ sich auf eigenem Billard durch Dynamo Jüterbog nicht überraschen. Mit 492:419 Points endete der Vergleich. Und schließlich kam auch Motor Treuenbrietzen II mit 546:382 Points zum Doppelpunktgewinn. Traktor Bochow II zeigte sich zwar in ansprechender Form, doch die Motor-Mannschaft zog im Endspurt auf und davon. Blicke schließlich noch die Partie zwischen Traktor Bardenitz II und Traktor Bochow III zu erwähnen. Überlegen mit 355:188 Points gewann Traktor Bardenitz.

Der vierte Spieltag erbrachte eine faustdicke Überraschung. Dynamo Jüterbog ließ die favorisierte BK-Vertretung von Traktor Bochow, bislang Spitzenreiter, ins Stolpern geraten. 506:384 Points lautete der Pointsstand am Ende, klar und eindeutig für die einen, deklassierend für die anderen.

Die beiden anderen Favoriten waren hingegen erfolgreicher. Einheit Jüterbog III festigte den zweiten Tabellenplatz durch einen Sieg mit 487:425 Zählern über Einheit Kloster Zinna II. Und in Bochow setzte sich Motor Treuenbrietzen II gegen die dortige dritte Mannschaft von Traktor erfolgreich durch. Mit 491:387 Points wurde zunächst der erste Tabellenrang eingenommen.

Am fünften Spieltag verpaßte Traktor Bochow dann endgültig den Anschluß zur Spitze. Hatte man zuvor noch mit 6:2 Punkten an dritter Stelle gelegen, so rutschten die Traktor-Spieler durch eine 488:511-Points-Niederlage gegen Einheit Jüterbog III auf den vierten Tabellenplatz ab. Auch die gute Leistung von Brumme mit 110 Points konnte an der Niederlage nichts mehr ändern. Durch diesen Erfolg rückten die Jüterboger mit einem Plus von einem Point an die Tabellenspitze, gefolgt von der punktgleichen Vertretung von Motor Treuenbrietzen II. Motor gewann mühelos gegen Traktor Bardenitz II mit 543:233 Points.

Weitere Ergebnisse: Dynamo Jüterbog — Traktor Bochow III 521:223, Traktor Bochow II — Einheit Kloster Zinna II 395:442.

Tabellenstand

1. Einheit Jüterbog III	10:0	2502
2. Motor Treuenbrietzen II	10:0	2501
3. Dynamo Jüterbog	6:4	2437
4. Traktor Bochow I	6:4	2398
5. Einheit Kloster Zinna II	4:6	2057
6. Traktor Bardenitz II	2:6	1303
7. Traktor Bochow II	0:8	1501
8. Traktor Bochow III	0:10	1235

Gerhard Mittner

BEZIRK DRESDEN

Lok Görlitz zurückgefallen

Am dritten Spieltag der BK-Bezirksliga (Staffel Ost) unterlag ISG Hagenwerder mit 1276:1309 Points Stahl Sproitz. Durch Mucha (241 Points) gingen die Gäste in Führung. Doch bis zum vierten Durchgang kam Hagenwerder wieder heran (Neubert 234 und Skordas 221 Points). Erst Rothe (222 Points) und Ebermann (233 Points) spielten den Sieg heraus. Weiter gefielen Bialdiga mit 233 Zählern beim Gastgeber und Knohr mit 236 Points bei den Sproitzern.

Einer der Favoriten, Lok Görlitz II, scheiterte bei der SG Neschwitz. Mit 1327:1255 Points blieb der Gastgeber erfolgreich. Der Spitzenreiter brachte nur drei Spieler über 200 Points (Mätzig 241, Müller 226 und Lehmann 225). Neschwitz gefiel durch eine gute geschlossene Mannschaftsleistung. Keiner blieb unter 200 Points. Die Besten: Sende (240), Bär (238) und Mjetk (229).

Traktor Jänkendorf rückte durch einen 1363:1174-Points-Erfolg über Motor Görlitz-Südost in die Spitzengruppe auf. Liebsch (247) und Kutschke (235) brachten Jänkendorf bis zur Halbzeit mit 110 Punkten in Führung. Danach sicherten Bokermann (264) und Henoch (244) den Sieg. Bei Görlitz konnte nur Schultz (214) bestehen.

Der Neuling TSG Olbersdorf hielt bei Motor Niesky überraschend gut mit und lag sogar nach vier Startern mit 24 Points in Front (G. Rudat 214). Doch Montag (232) und Horschig (226) drehten den Spieß noch um und verhinderten eine Sensation. Endstand: 1229:1174 Points für Niesky.

Der vierte Spieltag brachte Traktor Jänkendorf und ISG Hagenwerder (1253:1089) zusammen. Hagenwerder hatte mit dieser undiskutablen Leistung keinen Anspruch auf einen Punktgewinn. Der ersatzgeschwächte Gastgeber spielte praktisch im Alleingang und übernahm durch diesen Erfolg die Tabellenspitze. Weisker (240), Wilke (233) und Liebsch (232) gefielen besonders.

Im Vorjahr im Abstiegsstrudel — nun in der Spitzengruppe. So präsentiert sich gegenwärtig Motor Niesky. Auch das zweite Heimspiel dieser Saison gegen SG Neschwitz wurde mit 1285 zu 1210 Points gewonnen. Entscheidenden Anteil hatten Montag (256), Fuchs (248), der von Traktor Wiesa zu Motor Niesky übergewechselt ist, und Horschig (237). Die Neschwitzer, die keinesfalls enttäuschten, hatten ihren Besten in Synde (231).

(Fortsetzung auf Seite 5)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 4)

Lok Görlitz II vermochte auch gegen den Neuling TSG Olbersdorf nicht zu gewinnen und fiel dadurch in der Tabelle etwas zurück. Die Olbersdorfer gewannen diese Partie zu Hause mit 1200:1173 Points. Der Schlußstarter der Görlitzer, Mätzig, konnte die zum Sieg notwendigen 233 Points nicht erreichen. Er blieb bei 205 Punkten stehen. Bei den Gästen wäre Müller (230) zu erwähnen und bei den Gastgeberern G. Rudat (216).

Motor Görlitz-Südost gewann vor heimischem Publikum gegen Stahl Sproitz mit 1244:1194 Points und revanchierte sich für die im Vorjahr erlittene Heimmiederlage. Nur einmal ging Sproitz durch Mucha (214) in Führung. Doch im weiteren Spielverlauf baute der Gastgeber seinen Vorsprung aus (Schultz 226, Müller 220 und Prause 216). Ebermann als Schlußstarter der Gäste hielt mit seinen 241 Zählern die Niederlage wenigstens noch in Grenzen.

Tabellenstand

1. Traktor Jänkendorf	6:2	1291,8
2. Motor Niesky	6:2	1238,5
3. Lok Görlitz II	4:4	1277,0
4. Stahl Sproitz	4:4	1253,8
5. TSG Olbersdorf	4:4	1219,8
6. Motor Görlitz-Südost	4:4	1198,8
7. SG Neschwitz	2:6	1249,3
8. ISG Hagenwerder	2:6	1192,8

Rangliste: 1. Montag (Niesky) 238,8, 2. Müller (Görlitz) 234,0, 3. Ebermann (Sproitz) 232,5, 4. Mätzig (Görlitz) 231,8, 5. Kutschke (Jänkendorf) 230,7, 6. G. Rudat (Olbersdorf) 227,0, 7. Horschig (Niesky) 225,5, 8. Schultz (Görlitz-Südost) 224,5, 9. Knorr (Sproitz) 223,7, 10. Synde (Neschwitz) 223,0, 11. Wilke 222,8, 12. Liebsch (beide Jänkendorf) 221,3, 13. Bär (Neschwitz) 220,8, 14. Mucha (Sproitz) 220,5, 15. Henoch (Jänkendorf) 220,0.

Klaus Zimmermann

BEZIRK MAGDEBURG

Der Gast war klar überlegen

Motor Magdeburg-Südost trat mit der BC-Mannschaft zum Punktspiel in der Bezirksliga bei Aufbau Börde Magdeburg an. Die Sektionsleitung von Aufbau Börde Magdeburg mußte ihre zweite Mannschaft wesentlich umstellen, da einige Aktive in der neu formierten Oberliga-Vertretung (Gruppe B) zum Einsatz kommen.

Mit 14:6 Punkten gewann die Motor-Mannschaft gegen den gastgebenden Seriensieger eigentlich recht sicher. Manfred Virkus (Aufbau Börde Magdeburg) zeigte in seiner ersten Partie gegen Recke (Motor Magdeburg-Südost) ein sehr nervöses Spiel, während er beim zweiten Aufeinandertreffen einen wesentlich sichereren Eindruck hinterließ und auch gewann. Den einzigen Lichtblick beim Gastgeber ließ Hermann

Hoffmann erkennen, der taktisch klug operierte und seine Partien gegen Schleysing zu Erfolgen führte.

Die auf den hinteren Platzziffern spielenden Pfützenreuter, Brattig und Kurths erreichten nicht ihre Normalform und unterlagen ihren Kontrahenten Bosse, Maaß und Blasius. Erstaunlich dabei, wie Maaß und Blasius vor allem durch konzentriertes Spiel zu Pluspunkten kamen und somit wesentlich zum Enderfolg beitrugen. Wenn die Vertretung von Motor Magdeburg-Südost diese spielerische Verfassung auch weiterhin beibehalten kann, dürfte die Frage nach dem Mannschaftsmeister des Bezirkes Magdeburg fast schon beantwortet sein.

Die höchste Serie erreichte Manfred Virkus (Aufbau Börde Magdeburg) mit 26 Points bei einem Generaldurchschnitt von 3,95 Points. Sein Partner Recke spielte einen Generaldurchschnitt von 3,80 Points (Partielänge 200 Points). Bei den kürzeren Partielängen (150 Points) zeigten sich Bosse und Blasius mit Generaldurchschnitten von 4,22 bzw. 3,67 Points in Form. Pfützenreuter schaffte einen Generaldurchschnitt von 3,66 Points und eine Höchstserie von 19 Points.

In der jederzeit fairen Begegnung fiel allerdings auf, daß die Starter von Motor Magdeburg-Südost in Fragen der einheitlichen Spielkleidung entsprechende der WKO (BC) die erforderliche Disziplin vermissen ließen. Vielleicht sollten diese Aktiven einmal einen Blick in das Regelwerk tun...

Eberhard Helmich

Dem Nachwuchs eine Chance

Die dritte Mannschaft von Aufbau Börde Magdeburg ging in der BC-Kreisklasse von Magdeburg auf Reisen — zur BSG Chemie Westeregeln. Die Magdeburger hatten sich gewiß etwas ausgerechnet und hofften zumindest auf ein Unentschieden. Doch man wußte um die Schwere der Aufgabe, waren ja noch die Ergebnisse aus der vorjährigen Saison in bester Erinnerung. Denn die Chemie-Spieler mit dem Bezirksmeister der 6. Klasse, Lobe, hatten berechtigt viel Lob eingeheimst.

Schließlich war es dann auch nicht verwunderlich, daß der Gastgeber, der auf allen Positionen recht gleichmäßig spielstark besetzt ist, diesen Vergleich vor heimischer Kulisse trotz aller Bemühungen der Magdeburger für sich entschied. Dabei konnte neben Lobe auch Anhalt gefallen. Beide trugen mit ihrem soliden Können zum 18:2-Erfolg von Westeregeln bei.

Bei den Magdeburgern kam lediglich Jennrich zu zwei Pluspunkten. Vielleicht viel weniger, als man eigentlich vermuten durfte. Freilich sollte in diesem Zusammenhang nicht verschwiegen werden, daß die Kreisklassen-Mannschaft der Magdeburger erheblich umbesetzt werden mußte und einige Aktive sogar darunter sind, die seit geraumer Zeit ihre Partien ohne jegliches Training absolvieren. Leider...

Einen Spieltag danach traten die Magdeburger beim Ortsnachbarn Motor Magdeburg-Südost an. Mit 12:8 Punk-

ten gelang der Börde-Vertretung ein voller Erfolg. Das Zünglein an der Waage war gewissermaßen die Begegnung des Nachwuchsspielers Peperny von Börde, der mit Geschick und Konzentration seine beiden Auseinandersetzungen erfolgreich abschließen konnte. Überhaupt demonstrierte die Magdeburger Partie, wie lohnend es ist, dem Nachwuchs eine Chance einzuräumen. Was Aufbau Börde Magdeburg anbelangt, bleibt zu empfehlen, vielleicht sogar noch mehr Nachwuchskräften solche Möglichkeiten zu bieten.

Die Höchstserie erzielte Schmidt (Aufbau Börde Magdeburg) mit 23 Points. Auch der beste Generaldurchschnitt von 2,18 Points geht auf sein Konto. Die Mannschaftsdurchschnitte lagen bei 1,92 Points (Motor Magdeburg-Südost) und bei 1,90 Points (Aufbau Börde Magdeburg).

Dieser Hinweis sei abschließend gestattet: Aufbau Börde Magdeburg sollte sich mit der WKO vertraut machen. Es fehlten bei einigen Aktiven der Sportausweis, bei anderen die sportärztliche Untersuchung. Es wäre angeraten, daß sich die Technische Kommission des Bezirkes mit diesen Verstößen beschäftigt.

Eberhard Helmich

I. DDR-LIGA (Staffel 1)

Schlechter Start der Berliner

Einen schlechten Start hatten bislang die Berliner Mannschaften. Die Vertretung von Motor Berlin-Friedrichshain verlor bekanntlich ihr erstes Spiel mit 7:13 Punkten gegen Empor Brandenburger Tor Berlin II. Nun ging auch die zweite Partie gegen Chemie Berlin-Lichtenberg mit 8:12 Punkten verloren. Die Berliner rangieren mit 0:4 Punkten an letzter Position der Tabelle.

Einen Mißklang gab es im Treffen zwischen Chemie Berlin-Lichtenberg und Motor Ludwigfelde. Die Lichtenberger traten mit einer anderen als ursprünglich angegebenen Mannschaftsaufstellung auf den Platzziffern 1 und 2 an, so daß der Kampf mit 20:0 Punkten an die Ludwigfelder ging. Und schließlich hatte Empor Brandenburger Tor Berlin II gegen Motor Ludwigfelde keine Gewinnchancen. Die Ludwigfelder setzten sich mit 15:5 Punkten durch und übernahmen mit 4:0 Punkten die Tabellenspitze.

Ergebnisse: Motor Berlin-Friedrichshain — Chemie Berlin-Lichtenberg 8:12

Pötter	2:2	9,27	13,33	38
Berg	0:4	4,45	—	17
Kocker	0:4	5,65	—	29
Voigt	2:2	6,31	7,89	47
Stahlkopf	4:0	5,40	6,25	29
	8:12	6,03		

Przewozny	2:2	8,25	7,14	31
Schiering	4:0	7,54	12,50	56
Geißler	4:0	7,59	9,37	53
Pischel	2:2	6,54	7,31	77
	0:4	—	—	—
	12:8	6,86		

(Fortsetzung auf Seite 6)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

Motor Ludwigsfelde — Empor Brandenburger Tor Berlin II 15:5

Seeger	3:1	7,27	10,00	35
Redlich	2:2	5,60	5,26	34
G. Böber	4:0	9,09	12,00	74
Rohland	4:0	14,28	15,78	78
B. Böber	2:2	3,68	4,00	20
	15:5	7,14		

Kaczmarek	1:3	5,05	5,71	26
Boluminski	2:2	5,57	6,25	30
Jacobi	0:4	4,50	—	24
Traxel	0:4	7,78	—	87
Schröter	2:2	4,01	4,54	23
	5:15	5,12		

Tabellenstand

1. Motor Ludwigsfelde
4:0 35:5 7,14 10,00/15,87 35/78
2. Empor Brandenburger Tor Berlin II
2:2 18:22 5,10 6,25/4,54 30/87
3. Chemie Berlin-Lichtenberg
2:2 12:28 6,86 12,50/9,37 56/77
4. Motor Berlin-Friedrichshain
0:4 15:25 6,03 13,33/7,89 38/47

Werner Kosicki

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

Meißen büßte Punkte ein!

Die BC-Vertretung von Kraftverkehr Dresden gewann nicht nur ihr zweites Spiel mit 18:2 Punkten gegen Lok Senftenberg, sondern vermochte auch dem hartnäckigen Verfolger und Konkurrenten aus Meißen mit 12:8 Punkten das Nachsehen zu geben. Da zudem Chemie Meißen gegen Motor Babelsberg über ein 10:10 nicht hinauskam, liegen die Meißener bereits mit einem Rückstand von drei Punkten auf dem zweiten Platz hinter Kraftverkehr Dresden. Sollte damit schon eine gewisse Vorentscheidung gefallen sein?

Ergebnisse: Lok Senftenberg — Kraftverkehr Dresden 2:18

H. Kachel	2:2	5,19	4,65	31	52/2
Kube	0:4	6,78	—	35	52/2
Philipp	0:4	7,80	—	38	FP/300
Kosicki	0:4	6,64	—	43	FP/300
Hertel	0:4	3,33	—	28	FP/200
	2:18	5,727			

Richter	2:2	5,25	6,66	59	52/2
Tannert	4:0	7,27	7,40	32	52/2
Mittenzwei	4:0	12,76	15,00	106	FP/300
L. Schütze	4:0	11,32	15,00	64	FP/300
E. Schütze	4:0	8,88	10,00	86	FP/200
	18:2	8,742			

Motor Babelsberg — Chemie Meißen 10:10

Schubert	4:0	26,66	8,57	107	52/2
Petrucchio	0:4	5,85	—	21	52/2
Ackermann	0:4	10,65	—	63	FP/300
Chran	4:0	8,27	8,82	35	FP/300
Ribbeck	2:2	5,64	5,88	50	FP/200
	10:10	8,61			

Friedemann	4:0	8,88	10,00	38	52/2
Schiering	4:0	9,75	11,76	42	52/2
E. Schubert	4:0	15,00	16,66	129	FP/300
Fehre	0:4	7,48	—	40	FP/300
Flemming	2:2	5,76	6,45	36	FP/200
	10:10	9,11			

Kraftverkehr Dresden — Chemie Meißen 12:8

Richter	0:4	5,77	—	38	52/2
Tannert	2:2	8,43	8,61	47	52/2
Mittenzwei	2:2	21,25	20,00	86	FP/300
L. Schütze	4:0	15,18	18,75	103	FP/300
E. Schütze	4:0	8,16	9,52	56	FP/200
	12:8	11,00			

Friedemann	0:4	14,26	—	39	52/2
Winzek	2:2	10,67	15,38	62	52/2
Schiering	2:2	21,35	23,07	198	FP/300
Schubert	0:4	13,15	—	85	FP/300
Fehre	0:4	5,36	—	34	FP/200
	8:12	10,96			

Motor Babelsberg — Lok Berlin-Mitte 14:6

Schubert	4:0	30,76	33,33	141	52/2
Petrucchio	4:0	5,33	6,25	31	52/2
Ackermann	4:0	7,79	7,89	48	FP/300
Chran	2:2	5,30	6,66	32	FP/300
Ribbeck	0:4	6,89	—	39	FP/200
	14:6	7,22			
Utke	0:4	8,76	—	23	52/2
Kahnert	0:4	3,29	—	17	52/2
Zielinski	0:4	6,55	—	36	FP/300
Frenz	2:2	5,29	6,12	43	FP/300
Dunkel	4:0	7,01	7,69	55	FP/200
	6:14	5,67			

Tabellenstand

1. Kraftverkehr Dresden
6:0 46:14 10,130 120/106
2. Chemie Meißen
3:3 30:30 9,518 120/198
3. Motor Babelsberg
3:3 28:32 7,754 141/63
4. Lok Berlin-Mitte
1:3 16:24 6,186 56/47
5. Lok Senftenberg
1:5 20:40 6,444 42/53

Karl Wondrak

I. DDR-LIGA (Staffel 3)

Kampflos an die Spitze

In dieser BC-Staffel führt die Mannschaft von Fortschritt Meerane mit 4:0 Punkten die Tabelle an. Die Aktiven aus Meerane, die zuvor Lok Leipzig-Wahren mit 16:4 Punkten das Nachsehen gegeben haben, rückten auf den ersten Tabellenplatz durch einen kampflosen Erfolg von 20:0 Punkten. Spielpartner Motor Ammendorf II war leider nicht angetreten. Die Ammendorfer hatten auch gegen Einheit Gera nur vier Spieler zur Stelle, so daß eine 0:20-Punkt-Niederlage hingenommen werden mußte. Den direkten Vergleich hatte man mit 4:16 Zählern verloren.

Ergebnisse: Motor Ammendorf II — Lok Leipzig-Wahren 4:16

Ostoiki	0:4	3,91	—	17
Kerk	0:4	5,19	—	38
Madzek	2:2	9,54	—	55
Fleischmann	0:4	7,17	—	67
Trawka	2:2	3,61	—	15
	4:16	5,727		

Rosinski	4:0	6,77	—	38
Urhahn	4:0	9,75	—	93
Hiemich	2:2	9,58	—	75
Döring	4:0	8,96	—	65
Schuster	2:2	5,00	—	33
	16:4	7,737		

Chemie Bernburg — Einheit Gera 13:7

Früchtel	4:0	9,75	—	45
Weise	0:4	4,16	—	39
Nieber	4:0	37,50	—	254
Schmidt	4:0	7,59	—	57
Schröter	1:3	6,22	—	38
	13:7	8,638		
Anger	0:4	4,60	—	35
Schimmel	4:0	6,65	—	30
Hofbauer	0:4	18,75	—	154
Kolmar	0:4	5,18	—	68
Frodel	3:1	6,34	—	33
	7:13	6,58		

Einheit Gera — Motor Ammendorf II 20:0 (Ammendorf nur mit vier Spielern angetreten. Der direkte Vergleich endete 16:4.)

Anger	2:2	5,98	—	34
Schimmel	4:0	6,06	—	25
Hofbauer	4:0	14,63	—	135
Kolmar	4:0	—	—	—
Briski	2:2	4,66	—	20
	—	7,02		
Ostoiki	2:2	6,06	—	50
Kerk	0:4	4,18	—	30
Madzek	0:4	7,00	—	28
Fleischmann	0:4	—	—	—
Trawka	2:2	4,32	—	39
	—	5,18		

Fortschritt Meerane — Lok Leipzig-Wahren 16:4

L. Lüpfer	4:0	33,33	—	129
Sattler	4:0	9,30	—	25
J. Lüpfer	2:2	12,14	—	44
Hesselbarth	2:2	5,39	—	40
K. Lüpfer	4:0	8,51	—	48
	16:4	9,14		
Urhahn	0:4	7,71	—	36
Hiemich	0:4	6,11	—	26
Döring	2:2	12,44	—	22
Schuster	2:2	5,46	—	24
Horn	0:4	6,02	—	36
	4:16	6,99		

Lok Leipzig-Wahren — Chemie Bernburg 10:10

Urhahn	2:2	8,06	—	39
Hiemich	4:0	4,93	—	30
Döring	0:4	10,46	—	78
Schuster	2:2	5,00	—	29
Horn	2:2	6,39	—	44
	10:10	6,41		
Früchtel	2:2	7,08	—	31
Weise	0:4	3,11	—	23
Nieber	4:0	13,90	—	120
Schmidt	2:2	6,20	—	50
Schröter	2:2	5,94	—	44
	10:10	6,55		

Motor Ammendorf II — Fortschritt Meerane 0:20 (Ammendorf nicht angetreten).

Tabellenstand

1. Fortschritt Meerane 4:0 36:4
2. Chemie Bernburg 3:1 23:17
3. Einheit Gera 2:2 27:13
4. Lok Leipzig-Wahren 3:3 30:30
5. Motor Ammendorf II 0:6 4:56

Kurt Trautmann

Aus den Bezirken

II. DDR-LIGA (Staffel 1)

Universität Jena in Form

Die Jenenser sind offensichtlich in Form. Denn die BC-Vertretung der Universität Jena führt mit 6:0 Punkten das Feld in dieser Staffel an.

Ergebnisse: Turbine Erfurt II — Universität Jena 8:12

Löbe	0:4	9,91	43	35/2
Stegmann	4:0	5,33	41	FP
Seifarh	4:0	8,00	61	FP
Edler	0:4	5,13	37	FP
Herchenröder	0:4	2,73	21	FP
	8:12	5,86		
Kafner	4:0	11,42	42	35/2
Marquardt	0:4	3,25	18	FP
Grübner	0:4	4,14	23	FP
Scheps	4:0	5,66	38	FP
Stöckel	4:0	5,45	43	FP
	12:8	5,41		

Chemie Gotha — DSG Naumburg 12:8

Hensler	4:0	11,76	78	35/2
Kutke	2:2	5,59	33	FP
Kcsiuk	0:4	3,11	24	FP
Straßburger	4:0	3,52	19	FP
Lungershausen	2:2	2,25	13	FP
	12:8	4,10		

Olstinski	0:4	5,67	32	35/2
Klos	2:2	5,31	39	FP
Warwas	4:0	3,96	41	FP
Schunke	0:4	2,48	14	FP
Nicoll	2:2	2,37	12	FP
	8:12	3,57		

DSG Naumburg — Universität Jena 5:15

Olstinski	2:2	6,32	25	35/2
Klos	1:3	6,20	37	FP
Warwas	2:2	4,63	30	FP
Merken	0:4	2,25	11	FP
Nicoll	0:4	3,04	13	FP
	5:15	4,53		
Kafner	2:2	8,41	38	35/2
Büschler	3:1	7,40	63	FP
Grübner	2:2	5,63	21	FP
Scheps	4:0	8,33	51	FP
Stöckel	4:0	4,68	23	FP
	15:5	6,56		

Chemie Gotha — Turbine Erfurt II 4:16

Hensler	0:4	6,50	52	35/2
Kutke	0:4	2,85	28	FP
Kcsiuk	2:2	4,61	37	FP
Straßburger	2:2	3,75	25	FP
Freitag	0:4	1,97	11	FP
	4:16	3,90		
Löbe	4:0	7,54	26	35/2
Stegmann	4:0	9,75	47	FP
Papst	2:2	4,67	27	FP
Edler	2:2	4,87	36	FP
Herchenröder	4:0	4,00	54	FP
	16:4	5,72		

Universität Jena — Chemie Gotha 18:2

Kafner	2:2	6,56	22	35/2
Büschler	4:0	8,33	62	FP

Grübner	4:0	4,65	21	FP
Scheps	4:0	3,48	32	FP
Stöckel	4:0	6,81	52	FP
	18:2	5,51		
Hensler	2:2	7,00	64	35/2
Kutke	0:4	6,08	34	FP
Kcsiuk	0:4	3,25	27	FP
Straßburger	0:4	2,84	20	FP
Lungershausen	0:4	2,22	11	FP
	2:18	4,03		

Tabellenstand

1. Universität Jena	6:0	45:15
2. Turbine Erfurt II	2:2	24:16
3. Chemie Gotha	2:4	18:42
4. DSG Naumburg	0:4	13:27

Jupp Früchtel

Anmerkung der Redaktion: Es macht sich an dieser Stelle der Hinweis an die Berichterstatter erforderlich, künftig den aktuellen Tabellenstand selbst zu ermitteln und auf dem Manuskript festzuhalten. Auch ist auf eine einheitliche, richtige Schreibweise der Namen der Aktiven zu achten. Manuskripte, die diesen minimalsten Ansprüchen künftig nicht entsprechen, werden von der Redaktion für eine Veröffentlichung nicht mehr vorgesehen! Wir bitten für diesen Hinweis um Verständnis, denn die Redaktion ist auf vollständige, sachlich korrekte, richtige Information angewiesen und kein Rate-Team!

Redaktion „BILLARD“

DDR-LIGA (Staffel West)

Aus dem Trio wurde ein Duo

Nach der zweiten Punktspiel-Doppelrunde standen noch drei BK-Mannschaften punktgleich an der Spitze: Lok Potsdam, Rotation Weißenborn und Motor Schönau. Einen Spieltag darauf wurden aus diesem Trio ein Duo, denn Motor Schönau fiel in das Mittelfeld zurück.

Doch gehen wir der Reihe nach; beginnen wir mit dem zweiten Punktspieltag, der ganz im Zeichen von zwei Mannschaften stand. Und ausgerechnet jenen zwei BK-Vertretungen, denen man vor Beginn der Saison diesen Leistungsaufschwung nicht zugetraut hatte: Rotation Weißenborn und Motor Schönau. Aber auch Lok Leipzig-Wahren zeigte sich spielstärker als in der vergangenen Saison.

Motor Schönau hatte den Spitzenreiter Lok Potsdam zu Gast. Wie schon im Vorjahr, so vermochten die Spieler um Joachim Hengmith auch diesmal den Bock nicht umzustößen. Trotz guter Leistungen mußten zwei Minuspunkte kassiert werden. Bis zum vorletzten Durchgang wogte allerdings der Kampf hin und her. Lesche spielte 270 Points, und Janske konterte mit 269 Zählern.

Das Plus von 25 Punkten hatten sich die Gäste zunächst herausgespielt. Und dieser Vorsprung hätte angesichts der Schlußpaarung Roll gegen Hengmith für die Potsdamer ausreichen müssen. Doch jetzt zeigte der einheimische Aktive, daß er gewillt war, den eigentlich hoffnungslos erscheinenden Doppelpunktgewinn doch noch zu erreichen. Mit 270 Points lockte er Hengmith aus der Reserve. Der Potsdamer aber zeigte

Nerven und scheiterte bei den 246 Points, die zum Lok-Sieg ausgereicht hätten...

Tags darauf bekam auch Aufbau Brandenburg die gewachsene Spielstärke von Motor Schönau zu spüren. Bereits nach dem zweiten Durchgang waren sozusagen die Fronten geklärt. Denn der Gastgeber führte mit 106 Punkten — und wurde nicht leichtsinnig, spielte konzentriert weiter und ließ somit den Brandenburgern überhaupt keine Erfolgchancen. Lesche ragte mit 253 Points heraus, während Lindenhahn mit 246 Points an diesem Tage bester Brandenburger war.

Enttäuschendes wurde hingegen in Harthau geboten. Sowohl der Gastgeber Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd als auch Aufbau Brandenburg kamen mit dem neuen Billard nicht zurecht. Das Ergebnis: Bezirksklassenniveau! Die Gäste werden wenigstens mit einem Trost nach Hause gefahren sein: Mit einem Punkt Vorsprung gewannen sie diesen indiskutablen Vergleich. Köhler (230 Points) beim Gastgeber und wiederum Lindenhahn (223 Points) beim Gast waren die Besten.

Die Fortschritt-Spieler rutschten durch diese Niederlage indes immer stärker in den Abstiegsstrudel, zumal auch im Spiel gegen den Tabellenersten keine wesentliche Steigerung sichtbar wurde und zwei Minuspunkte auf das Konto gingen. Bei Lok Potsdam lief es anfänglich nicht sonderlich gut. Die Ranglisten-Besten enttäuschten. Durch Bär (271 Points) war dann die Entscheidung schon zur Halbzeit gefallen. Köhler konnte seine Vortagsleistung von 230 Points wiederholen.

Aufbau Karl-Marx-Stadt, anfangs mit viel Vorschußlorbeer bedacht, spielte mit wechselhaftem Erfolg und konnte die schlechte Tabellenposition nicht gegen eine bessere eintauschen. Zunächst wurden die spielstarken Delitzscher durch eine gute Kollektivleistung bezwungen. Hauptanteil daran hatten Eisenstein (264 Points), Sachse (263 Points) und Heymann (257 Points), denen nur Friedrich (275 Points) Paroli bieten konnte. Das schwache Auftreten von Stober warf die Gäste vorzeitig zurück.

Relativ schwach spielte das Aufbau-Team dann gegen Lok Leipzig-Wahren. Die Leipziger nutzten die Gunst der Stunde zu einem für sie wohl kaum erwarteten Punktgewinn. Während beim Gastgeber nur Rüter (258 Points) überzeugte, riß beim Gast das Schlußduo Rüsche und Altmann (540 Points) das Steuer herum. Damit hatte Lok Leipzig-Wahren das verlorene Heimspiel gegen Motor Schönau wenigstens ausgleichen können. Aufbau Karl-Marx-Stadt hingegen verlor viel Boden.

Für einen Paukenschlag sorgte der Aufsteiger Rotation Weißenborn gegen Lok Leipzig-Wahren. Weniger der Sieg, als vielmehr das Resultat von 1507 Points sorgte für Aufsehen. Neben Günter Hommola (288 Points) war es der einzige Jugendspieler in dieser Staffel, Frank Tschelzek, der über sich hinauswuchs. 280 Punkte nach 100 Stoß! Auch die Gäste spielten keinesfalls eine untergeordnete Rolle. Ihr Bester

(Fortsetzung auf Seite 8)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 7)

war der Senior Auerbach, der sich momentan in beachtlicher Spiellaune befindet und 255 Points erzielte.

Am zweiten Tag dieser Doppelrunde konnten die Erzgebirgler ihre Vortagsleistung durch ausgezeichnete 1477 Points gegen Lok Delitzsch wiederholen. Die Lok-Spieler mühten sich redlich, diese Niederlage von sich abzuwenden. Ohne Erfolg allerdings, und das lag wohl weniger an dem Schlußmann Stober mit 256 Points. Beste Einzelspieler waren Hommola mit 275 Points und der Delitzscher Friedrich mit 271 Punkten.

Ergebnisse: Motor Schönau — Lok Potsdam 1461:1449

Heinz	220	Gerlach	222
Lesche	270	Ebel	244
Scheffler	232	Bär	254
Weber	231	Kuhlmeiy	227
Rusch	238	Janske	269
Roll	270	Hengmith	233

Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd — Aufbau Brandenburg 1193:1194

Rehwagen	196	Wernicke	188
Kratzer	204	Haselhorst	191
Riedel	168	Warmt	207
Steinbrückner	215	Lindenhahn	233
Köhler	230	Pausemann	189
Zimmer	180	Meier	196

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Lok Delitzsch 1463:1399

Sachse	263	Ermisch	230
Hiller	231	Krone	244
Eisenstein	264	Stober	189
Oehmigen	228	Holbe	230
Heymann	257	Friedrich	275
Rüger	220	Parré	231

Rotation Weißenborn — Lok Leipzig-Wahren 1507:1433

Weiß	222	Stein	244
Tschelzek	280	Aßmann	231
Uchlier	216	Auerbach	255
Franke	248	Wenzel	209
Fritzsche	253	Rüschke	244
Hommola	288	Altmann	250

Motor Schönau — Aufbau Brandenburg 1440:1325

Heinz	235	Wernicke	191
Lesche	253	Haselhorst	191
Scheffler	240	Warmt	232
Weber	227	Lindenhahn	246
Rusch	245	Pausemann	229
Roll	240	Meier	236

Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd — Lok Potsdam 1198:1386

Rehwagen	209	Ebel	241
Riedel	187	Gerlach	234
Zimmer	197	Bär	271
Kratzer	191	Kuhlmeiy	219
Köhler	230	Hengmith	211
Steinbrückner	184	Janske	210

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Lok Leipzig-Wahren 1359:1396

Sachse	204	Stein	217
Hiller	223	Aßmann	224
Eisenstein	224	Auerbach	233
Oehmigen	218	Wenzel	182
Heymann	232	Rüschke	262
Rüger	258	Altmann	278

Rotation Weißenborn — Lok Delitzsch 1477:1456

Weiß	248	Ermisch	252
Tschelzek	253	Krone	219
Uchlier	214	Friedrich	271
Franke	232	Holbe	201
Fritzsche	255	Parré	257
Hommola	275	Stober	256

In der dritten Doppelrunde konnte Aufbau Karl-Marx-Stadt die Position durch zwei Siege erheblich verbessern. Im vorverlegten Kampf gegen Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd holte bereits das Startduo Sachse (259 Points) und Hiller (267 Points) den zum Sieg erforderlichen Vorsprung von 102 Punkten heraus. Obwohl danach Oehmigen enttäuschte, war der Gast nicht in der Lage, diese sich plötzlich aufzeigende Chance zu nutzen. Die Tagesbestzahl von Köhler (268 Points) als Schlußstarter hielt die Niederlage des Tabellenletzten wenigstens in erträgliche Grenzen. Zimmer und Kratzer, die eigentlichen Stützen in der Fortschritt-Sechs, sollten hoffentlich bald zu ihrer gewohnten Form auflaufen.

Auch Motor Schönau konnte der Aufbau-Mannschaft keinen ernsthaften Widerstand entgegensetzen. Wiederum waren es Sachse (264 Points) und Hiller (257), die den Grundstein zum unerwartet deutlichen Sieg legten. Rotation Weißenborn verteidigte den zweiten Tabellenplatz mit Erfolg. Zunächst wurden zwei Pluspunkte gegen Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd vor allem dank hervorragender Einzelresultate von Hommola (289 Points) und Tschelzek (272 Points) errungen. Übrigens mußte der Beginn der Begegnung um zwei Stunden verschoben werden. Der Schuldner — ein Autodefekt.

Gegen Motor Schönau hatte der Aufsteiger viel Mühe. Zur Halbzeit lagen die Schönauer sogar mit einem Vorsprung von fünf Points vorn. Doch dann konnten die Gäste nicht mehr mit dem weiteren Partieverlauf Schritt halten und unterlagen noch eindeutig. Die Besten: Hommola (259 Points) und Scheffler (242 Points).

Recht spannend verlief das Duell zwischen Lok Leipzig-Wahren und Lok Potsdam. Nach dem vierten Durchgang hatten die Gäste nur einen Vorsprung von 15 Punkten herausholen können. Dann passierte ausgerechnet dem bisher besten Aktiven der Wahren, Franz Rüschke, ein arger Ausrutscher (216 Points), den Joachim Hengmith prompt mit 271 Punkten zu bestrafen wußte. Bei den Gästen überzeugten außerdem Bär (264 Points) und Janske (262 Points), während beim Gastgeber Wenzel (256 Points), Altmann (255 Points) und Aßmann (251 Points) zu erwähnen sind.

Aufbau Brandenburg ist mittlerweile weit entfernt von der Form der zurückliegenden Saison: Bei Lok Leipzig-Wahren hatten die Brandenburger keine Siegesaussichten und zeigte sich in einer derart schwachen spielerischen Verfassung, daß die Feststellung getroffen werden kann: Man wird noch einige Sorgen bekommen! Bester Akteur war mit Abstand Rudi Altmann mit 282 Points. Nach seinem schwachen Saisonstart eine erfreuliche Tatsache.

Auch bei Lok Delitzsch hatten die Brandenburger nichts zu bestellen. Und

das trotz eines „Einbruchs“ von Ersatzspieler Otto (157 Points). Friedrich (266 Points), Ermisch (264 Points) und Holbe (255 Points) machten dieses Defizit wett. Mit 236 Points war Lindenbahn bester Gastespieler.

Im Vergleich zwischen den beiden Lok-Vertretungen aus Delitzsch und Potsdam ging es recht spannend zu. Durch gute Leistungen von Parré (268 Points) und Ermisch (252 Points) lagen die Gastgeber aus Delitzsch bis zum vierten Durchgang an der Spitze. 29 Zähler betrug das Plus. Auf der Gegenseite konnte bis dahin nur Bär mit 254 Punkten mithalten. Als dann Friedrich 296 Points gelangen, schien eigentlich alles klar. Doch wie am Vortag schuf wiederum Hengmith mit seinem Ergebnis die Voraussetzung zum Erfolg. Denn er konterte mit 295 Points! Für Ersatzmann Reichstein war das eine zu große nervliche Belastung, wie seine 154 Punkte deutlich erkennen ließen. So war es für den Schlußmann Janske (242 Points) nur noch eine Formsache, die zwei wichtigen Pluspunkte zu entführen. Durch diesen Erfolg blieben die Potsdamer an der Tabellenspitze, punktgleich mit Rotation Weißenborn.

Ergebnisse: Aufbau Karl-Marx-Stadt — Motor Schönau 1446:1278

Sachse	264	Heinz	222
Hiller	257	Lesche	188
Oehmigen	237	Scheffler	220
Heymann	220	Weber	238
Rüger	228	Rüsch	210
Eisenstein	240	Roll	200
Lässig o. W.	181		

Rotation Weißenborn — Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1455:1355

Weiß	203	Rehwagen	205
Tschelzek	272	Steinbrückner	240
Uchlier	232	Kratzer	235
Franke	248	Schmettow	196
Fritzsche	211	Zimmer	235
Hommola	289	Köhler	244

Lok Leipzig-Wahren — Lok Potsdam 1431:1508

Stein	229	Ebel	216
Aßmann	251	Kuhlmeiy	245
Auerbach	224	Bär	264
Wenzel	256	Gerlach	250
Rüschke	216	Hengmith	271
Altmann	255	Janske	262

Lok Delitzsch — Aufbau Brandenburg 1400:1285

Ermisch	264	Wernicke	219
Otto	157	Haselhorst	177
Krone	220	Warmt	197
Holbe	255	Lindenhahn	236
Friedrich	266	Pausemann	226
Parré	238	Meier	230

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1465:1352

Sachse	259	Zimmer	205
Hiller	267	Rehwagen	219
Oehmigen	208	Riedel	223
Heymann	235	Kratzer	208
Eisenstein	249	Schmettow	229
Rüger	247	Köhler	268
Lässig o. W.	187		

Rotation Weißenborn — Motor Schönau 1402:1354

Weiß	233	Heinz	277
Tschelzek	250	Lesche	229
Uchlier	200	Scheffler	242
Franke	242	Weber	226
Fritzsche	218	Rusch	200
Hommola	259	Roll	240

(Fortsetzung auf Seite 9)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

Lok Leipzig-Wahren — Aufbau Brandenburg 1412:1191

Stein	202	Warmt	205
Aßmann	217	Haselhorst	193
Auerbach	236	Wernicke	182
Wenzel	228	Lindenhahn	189
Rüschke	247	Pausemann	222
Altmann	282	Meier	200

Lok Delitzsch — Lok Potsdam 1400 zu 1458

Ermisch	252	Gerlach	215
Krone	220	Kuhlmei	229
Parré	265	Bär	254
Holbe	213	Ebel	223
Friedrich	296	Hengmith	295
Reichstein	154	Janske	242

Tabellenstand

1. Lok Potsdam	10:2	1475,67
2. Rotation Weifßenborn	10:2	1432,83
3. Lok Delitzsch	6:6	1436,33
4. Aufb. Karl-Marx-Stadt	6:6	1424,67
5. Motor Schönau	6:6	1394,83
6. Lok Leipzig-Wahren	6:6	1392,83
7. Aufbau Brandenburg	4:8	1303,83
8. Fortschr. K.-M.-St.-Süd	0:12	1296,00

Rangliste: 1. Hommola 281,00, 2. Friedrich 274,50, 3. Hengmith 261,83, 4. Ermisch 255,33, 5. Janske 254,33, 6. Parré 253,66, 7. Bär 250,50, 8. Rüschke 246,33, 9. Altmann 245,33, 10. Scheffler 244,66, 11. Heymann 244,50, 12. Hiller 243,00, 13. Auerbach und Kuhlmei je 242,50, 15. Franke 241,00, 16. Sachse 240,50, 17. Köhler 240,33, 18. Rüger 239,66; Jugend: 1. Tschelzek 254,17.

Heinz Schüppel

DDR-LIGA (Staffel Ost)

Ohne Niederlage: Lok Görlitz

In der Staffel Ost liegt die BK-Vertretung von Lok Görlitz noch immer unbezwungen an der Tabellenspitze. Die Görlitzer besitzen 8:0 Punkte und werden von Fortschritt Neugersdorf und Motor Görlitz (beide 6:2 Punkte) verfolgt.

Am dritten Punktspieltag spielte Motor Görlitz daheim mit einer neuen Saisonbestleistung von 1572 Points Turbine Cottbus (1416 Points) glatt an die Wand. Den Grundstein legten bereits J. Böttcher (253) und Rother (267). Das Schluftrio (Friedländer 266, Schöler 283 und H. Böttcher 275) war allein durch Blawid (276) nicht zu bremsen. Bei Cottbus wären noch zu nennen: Ueber-schuf (248) und Grieser (242).

Lok Görlitz empfing SG Burg und gewann mit 1435:1337 Points. Von Anbeginn waren die Gäste auf der Verliererstraße. Zur Halbzeit führte Lok mit einem Vorsprung von 61 Points. Breton (273) baute den Vorsprung (Noack 239) noch aus. Als Striegler jedoch nur 165 Points zustandebrachte, schöpften die Gäste noch einmal Hoffnung. Begründet, denn Wittke (232) führte Burg bis auf 28 Points heran. Indes: Schlufstarter Schlieben (289) riß die Gäste aus allen Träumen.

(Fortsetzung auf Seite 11)

Gäste aus Suhl chancenlos

Vergleichskampf im Billardcarambol zwischen Brno und Suhl endete mit einem deutlichen 18:6-Punkte-Erfolg für den Gastgeber / Die Gäste aus Suhl kamen kaum zum Zuge / Ihr Bester: erneut Karl-Heinz Schlegelmilch mit 4:0 Punkten / Auswahl von Brno führte am ersten Tag schon mit acht Zählern Vorsprung / Gerd-Klaus Manig berichtet

Ende September dieses Jahres reiste eine Auswahl des Bezirkes Suhl mit den Aktiven Suchsland, Scheermesser, Schlegelmilch, Manig, Wahl (alle Motor Ernst Thälmann Suhl) und Thalmann (Empor Ilmenau) zu einem BC-Vergleichskampf nach Brno (ČSSR). Gegen die dortige Vertretung besaßen die Gäste aus Suhl überhaupt keine Siegchancen. Mit 6:18 Punkten wurde recht deutlich verloren.

Erster Tag — schwarzer Tag: 2:10 Punkte

Die in Brno eingesetzten Aktiven des Gastgebers waren den Gastespielern weitgehend bekannt, bekannt von den Länderkämpfen zwischen der ČSSR und der DDR. Somit war dieser Vergleichskampf zugleich ein herzliches Wiedersehen von Freunden; somit war den Suhlern auch die spielerische Stärke des Partners bekannt. Immerhin war die Auswahl von Brno mit vier Nationalmannschaftsmitgliedern angetreten. Das setzte Achtungszeichen!

Und so verlief auch der erste Wettkampftag alles andere als programmgemäß. Mit 2:10 Punkten wurde die Suhler Mannschaft geradezu überlegen bezwungen. Ein schwarzer Tag, ein rabenschwarzer Tag, der zudem nur wenig Hoffnung und Optimismus Raum ließ, vielleicht am zweiten Tag das Steuer doch noch herumzureißen.

Mit Kovac hatte der Gastgeber seinen stärksten Spieler aufgeboden, der in keiner Phase der Partie eine Unsicherheit verriet. Er erzielte sozusagen am laufenden Band Serien über 100 Points, und mit 225 Points schaffte er auch die höchste Serie des Vergleichskampfes überhaupt. Scheermesser hatte zunächst gegen ihn anzutreten und verlor mit 157:400 Points. Der Suhler erreichte zwar einen Durchschnitt von 22,43 Points, aber Kovac kam auf einen Durchschnitt von 57,14 Points!

Auch Suchsland vermochte sich gegen Scheuer nicht durchzusetzen. Dem Suhler gelangen kaum große Serien, so daß schließlich bei einem Durchschnitt von 20,00 Points und einem Endstand von 284:400 Points erneut zwei Minuspunkte kassiert werden mußten.

Als einziger Aktiver der Gäste sicherte sich Schlegelmilch zwei Pluspunkte. Mit 400:195 Points gewann er recht sicher mehr, daß es wohl kaum an der ungewohnten Billardgröße oder dem Spielmaterial gelegen haben kann, daß sie unterlagen. Gegen Petr erzielte Karl-Heinz Schlegelmilch 40,00 Points im Durchschnitt und eine Höchstserie von 118 Points.

Nach anfänglich ausgeglichener Partie setzte sich mehr und mehr Felix über den Suhler Manig hinweg, schließlich sogar noch sicher mit 400:257 Points. Auch Wahl (gegen Kudrnac), der die Begegnung bei 270 Points vergab, und der Ilmenauer Thalmann (gegen Cesnek) hatte keine Siegessaussichten.

Statt Lichtblicke — Nervenspiele!

Die Begeisterung beim Publikum im Billardsaal von TKJ Brno läßt sich ob des großen Vorsprungs ihrer Aktiven gut vorstellen. Und sie erwarteten, erhofften nun auch am zweiten Tag eine solche Steigerung. Dagegen versuchten die Suhler, den Rückstand ein wenig wettzumachen. 4:8 Punkte hieß es schließlich, so daß der Gesamtstand 6:18 Punkte lautete. Das Vorhaben scheiterte mehr oder weniger...

Suchsland hatte gegen Kovac einen Durchschnitt von 53,40 Points gespielt bei einer Höchstserie von 141 Points — und verlor. Denn Kovac erzielte 80,00 Points im Durchschnitt und eine Höchstserie von 225 Points. Das spricht eine deutliche Sprache. Scheermesser konnte hingegen nach dramatischem Spielverlauf knapp mit 400:377 Points über Scheuer siegen. Gleichfalls spannend ging es zwischen Petr und Manig zu. Petr beendete mit 122 Points die Partie, während Manig im Nachstoß dann drei Points fehlten. Sein Durchschnitt: 24,80 Points.

Der Suhler Wahl scheiterte erneut, diesmal an Kleissl. Er scheiterte mit 269:300 Points an seinen eigenen Nerven, die ihm offensichtlich einen Streich spielten. So blieben auch bei ihm Lichtblicke aus, ebenso wie bei Thalmann, der gegen Knap nicht zum Zuge kam. Die Quittung: eine 6:18-Punkte-Niederlage, aber möglicherweise viel wichtige Hinweise für die künftige Arbeit. Und auch diesen Fingerzeig: Die Akteure aus der ČSSR sind weitaus spielstärker geworden, technisch gereifter. Ihre Fortschritte sind beachtlich und verdienen Anerkennung. Besonders ist hier Kovac zu nennen.

Den Abschluß dieser freundschaftlichen Begegnung bildeten eine fröhliche Runde, Fachsimpelien, Gespräche. Deshalb am Schluß: Ein Dank an die Freunde aus Brno und ein „Auf Wiedersehen in Suhl 1972“, anlässlich des 25jährigen Bestehens der Billardsektion in Suhl.

Ergebnisse: Cadre 47/2: Kovac 4:0/66,66/80,00/225/160, Scheuer 2:2/25,06/28,57/77, Petr 2:2/22,88/25,00/122, Felix 2:2/18,26/18,18/85; Cadre 35/2: Kudrnac 2:0/11,53/11,53/51, Cesnek 2:0/12,00/12,00/41, Kleissl 2:0/10,72/10,72/41, Knap (alle Brno) 2:0/6,60/6,60/47; Cadre 47/2: Suchsland 0:4/29,00/—/141, Scheermesser 2:2/23,21/23,50/74, Schlegelmilch 4:0/34,80/40,00/145/118, Manig 0:4/17,21/—/74; Cadre 35/2: Wahl 0:4/9,98/—/46, Thalmann (alle Suhl) 0:4/4,88/—/27.

Wer stoppt den Meister?

OBERLIGA (BC): Die Suhler durch zwei Siege an der Tabellenspitze / DDR-Mannschaftsmeister Motor Ernst Thälmann Suhl spielte gegen Empor Brandenburger Tor Berlin einen Mannschaftsdurchschnitt von 14,77 Points / Günter Suchsland überzeugte mit einem Durchschnitt von 27,27 Points / Berliner Schlußlicht / Klaus Maye berichtet

Auch in der höchsten Spielklasse im Billardcarambol wurde inzwischen der Auftakt der neuen Spielsaison 1971/72 vollzogen. Es ist ein Start unter besonderen Vorzeichen. Denn bekanntlich wird es im Frühjahr des kommenden Jahres in puncto Abstieg einige Veränderungen geben. Auf der Tagung der Zentralen Technischen Kommission (BC) wurden dazu Beschlüsse gefaßt.

Nur noch ein halbes Dutzend

„BILLARD“ hatte in der Ausgabe 9/1971 darüber informiert. Rufen wir uns die Beschlüsse noch einmal in Erinnerung: Aufgrund des schwachen spielerischen Niveaus startet die Oberliga im Spieljahr 1972/73 nur noch mit sechs Mannschaften in einer Staffel. Es werden also nach Abschluß des in diesen Wochen und Monaten beginnenden Spieljahres vier Vertretungen die höchste BC-Klasse verlassen.

Auch ohne Harry Rost gewonnen

Unter diesen Gesichtspunkten erscheinen natürlich die Oberliga-Ergebnisse in einem besonderen Licht. Punktesammeln heißt bei allen die Devise. Wie erfolgreich das sein wird? Und für wen? Wer sind in einigen Monaten jene sechs Vertretungen im Oberhaus? Fragen, viele Fragen — die nächsten Spieltage werden Antwort geben.

Eine erste Antwort kam aus Erfurt, von Turbine Erfurt. Diese Mannschaft startete erfolgreich. Zunächst bei Motor Eska Karl-Marx-Stadt mit einem 13:7-Punkte-Sieg. Ein Doppelpunktgewinn, der ohne den Erfurter Spitzenspieler Harry Rost errungen wurde und vielleicht dadurch sogar doppelt schwer wiegt. Und schließlich wurde gleichfalls mit 13:7 Punkten der Mitfavorit Motor Ammendorf vor heimischer Kulisse bezwungen. Die Ammendorfer, die ersatzgeschwächt antraten, hatten kaum eine sichtbare Chance, selbst zum Sieg zu kommen. In dieser Partie zeigte sich der Erfurter Ralf Reusche in guter spielerischer Verfassung. 16,66 Points erzielte er in einer Partie auf dem Matchbillard. Scholz erreichte mit einer Höchstserie von 166 Points ebenfalls eine gute Leistung.

Suchsland 27,27 Points!

Der DDR-Mannschaftsmeister Motor Ernst Thälmann Suhl begann mit einem 20:0-Sieg über Empor Brandenburger Tor Berlin. Dabei verfehlten die Suhler mit einem Mannschaftsdurchschnitt von 14,77 Points nur knapp einen Rekord. Eine beachtliche Leistung demonstrierte endlich einmal wieder Günter Suchsland. 27,27 Points schaffte er im Gesamtdurchschnitt auf dem Matchbillard, und mit einer Höchstserie von 169 Points war er gleichfalls der Beste. Überraschend das Ergebnis des Suhlers Dieter Wahl, der mit 113 Points seine erste Serie über 100 Points erspielte.

Auch Dieter Hoche mit Formanstieg?

Der DDR-Vizemeister Motor Ammendorf siegte ungefährdet mit 15:5 Punkten über den Aufsteiger Empor Brandenburger Tor Berlin. Der Ammendorfer Dieter Hoche bot eine gute Partie, so daß man nun mit einem Formanstieg bei ihm hoffen kann. Er erzielte einen Gesamtdurchschnitt von 26,08 Points im Cadre 47/2. Dieser Erfolg war auf jeden Fall von Bedeutung, denn danach wurde ja bekanntlich mit 7:13 Punkten bei Turbine Erfurt verloren. Und wer wollte sich schon zu Beginn um alle möglichen Chancen bringen...

Suhler unaufhaltsam

Einen Spieltag weiter zeigte sich der Titelverteidiger aus Suhl erneut unaufhaltsam. Gegen Turbine Erfurt wurde zu Hause mit 16:4 Punkten gewonnen. Die Erfurter verloren dadurch die Tabellenspitze und gaben sie an die Suhler ab. Motor Ammendorf bezwang vor heimischer Kulisse Motor Eska Karl-Marx-Stadt mit 13:7 Punkten, wodurch in der Tabelle der zweite Rang eingenommen wird. Die Karl-Marx-Städter und die Berliner von Empor Brandenburger Tor zieren das Ende.

Tabellenstand

1. Motor Ernst Thälmann Suhl	4:0	36:4	15,02	169/114
2. Motor Ammendorf	4:2	35:25	8,01	130/78
3. Turbine Erfurt	4:2	30:30	8,59	65/186
4. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	0:4	14:26	7,18	67/63
5. Empor Brandenburger Tor Berlin	0:4	5:35	5,80	34/50

Zwei Siege für Sondershausen

In der B-Gruppe der Oberliga macht zunächst Glückauf Sondershausen von sich reden. Gegen Chemie Bitterfeld wurde zum Saisonauftakt eindeutig mit 20:0 ein Doppelpunktgewinn erzielt. Einen Spieltag darauf mußten die Sondershausener nach Magdeburg zur Mannschaft von Aufbau Börde fahren. Ein Sieg stand wohl völlig außer Zweifel. Die einzige offene Frage dabei: In welcher Höhe würden sich die Sondershausener durchsetzen?

Glückauf Sondershausen, mit zahlreichen talentierten Nachwuchskräften an-

OBERLIGA

tretend, während die Magdeburger auf Burghardt verzichten mußten, ließ dem Gastgeber kaum Chancen. Lothar Erbs (Glückauf Sondershausen) mußte als einziger von den Gäste-Startern seine Partien abgeben. Krause gewann die erste Begegnung, und das zweite Kräftemessen gab Erbs infolge Zeitmangels vorzeitig auf. Sicherlich ungewöhnlich, aber die Gäste trafen durch eine Zugverspätung 150 Minuten nach der ursprünglich geplanten Ankunftszeit ein.

Das 16:4 in dieser Partie ist, das läßt sich unumwunden festhalten, auch ein Ausdruck guter Nachwuchsarbeit in Sondershausen. Wobei für die Zukunft zu hoffen bleibt, daß es sich hierbei nicht um die vielzitierten Eintagsfliegen handelt.

Die Sondershausener ließen sich auch nicht einen Spieltag später bei Turbine Cottbus überraschen. Mit 18:2 Punkten wurde auch hier gewonnen, und die Tabellenspitze ist dadurch wesentlich gefestigt worden. Chemie Bitterfeld wußte gegen Aufbau Börde Magdeburg zu gefallen und gewann mit 18:2 Zählern. Dadurch liegen die Bitterfelder nun auf dem Ehrenplatz.

Tabellenstand

1. Glückauf Sondershausen	6:0	54:6	7,88	65/160
2. Chemie Bitterfeld	2:2	18:22	5,10	84/74
3. Aufbau Börde Magdeburg	0:4	6:34	3,66	31/91
4. Turbine Cottbus	0:2	2:18	5,47	67/30

Ergebnisse (Gruppe A): Empor Brandenburger Tor Berlin — Motor Ammendorf 5:15

Jaenchen	0:4	5,39	7,38	34
Guhr	4:0	3,09	3,22	31
Pohlmann	1:3	13,05	18,75	50
Wirsich	0:4	7,44	7,68	47
Benischke	0:4	5,28	6,72	41
	5:15	5,22		
Hoche	4:0	26,08	30,00	130
Ostoiki	0:4	2,22	2,56	15
Böhme	3:1	15,78	18,75	78
Dietrich	4:0	12,24	15,00	42
Schönbrodt	4:0	10,52	12,00	54
	15:5	7,84		

(Fortsetzung auf Seite 11)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 9)

Wer hat den größten Respekt vor dem Konkurrenten? Diese Frage stellte sich angesichts der schwachen Ergebnisse zwischen Fortschritt Neugersdorf und Chemie Tschernitz (1398:1424 Points).

Das Duell der beiden Mannschaften, die am Tabellenende rangieren, entschied Empor Zittau mit 1495 Points gegenüber Chemie Weißwasser (1372 Points) für sich. Die Zittauer überzeugten durch konzentrierte Spielweise. Mit Schikade (274), Vogt (270) und Hauptmann (253) erreichten drei Aktive ein Ergebnis über 250 Points.

Der vierte Spieltag paarte Motor Görlitz mit SG Burg (1517:1352 Points). Die Bilanz des Gastgebers dabei: Kein Aktiver unter 240 Points! J. Böttcher (278), Rohne (256) und Schöler (253) überragten noch. Antonzeck (270) und Jugendspieler Gormann (251) konnten die Niederlage nicht verhindern.

Der Spitzenreiter Lok Görlitz bezwang daheim Turbine Cottbus mit 1462 zu 1347 Points, wobei die Entscheidung durch das Schluftrio (Breton 259, Thiele 255 und Schlieben 276) herbeigeführt wurde.

Chemie Weißwasser lag vor dem letzten Starter mit drei Points gegen Fortschritt Neugersdorf in Führung. Erst der Neugersdorfer Winkler (288) riß den Gastgeber-Erfolg aus dem Feuer. 1500:1460 Points hieß es am Ende. Die Gäste aus Weißwasser waren durch Tyra (260) und Simmig (255) davongezogen, doch Gleffe (277) brachte die Neugersdorfer wieder heran.

Eine böse Überraschung erlebten die Gäste aus Tschernitz beim Aufsteiger Empor Zittau. Obgleich durch Gärtner (272) klar in Front gebracht, mußten die Gäste zur Halbzeit durch Vogt (245) sozusagen den Ausgleich hinnehmen. Das Zittauer Schlufsteam mit Fellendorf (248), Selge (251) und Schikade (281) machten den Doppelpunktgewinn mit 1445:1391 Points perfekt. Gürbig (260) und Rautschke (250) gefielen noch.

Tabellenstand

1. Lok Görlitz	8:0	1478,2
2. Fortschritt Neugersdorf	6:2	1489,2
3. Motor Görlitz	6:2	1478,7
4. Chemie Tschernitz	4:4	1446,5
5. Empor Zittau	4:4	1424,0
6. Turbine Cottbus	2:6	1447,7
7. SG Burg	2:6	1390,7
8. Chemie Tschernitz	0:8	1427,7

Rangliste: 1. Schlieben (Görlitz) 274,0, 2. Blawid (Cottbus) 269,2, 3. Breton (Görlitz) 269,0, 4. Gleffe (Neugersdorf) 264,2, 5. Schöler (Motor Görlitz) 262,2, 6. Rautschke (Tschernitz) 261,5, 7. Zimmermann (Neugersdorf) 258,7, 8. Schikade 256,5, 9. Vogt (beide Zittau) 255,0, 10. Alster (Görlitz) 254,2, 11. Tusche (Weißwasser) 252,2, 12. H. Böttcher (Motor Görlitz) 252,0, 13. Fellendorf (Zittau) 251,0, 14. Rother (Motor Görlitz) 250,7, 15. Gocht (Tschernitz) 250,7; Jugend: 1. Winkler (Neugersdorf) 265,7, 2. Gormann (Burg) 246,0, 3. Gürbig (Tschernitz) 241,5.

Klaus Zimmermann

OBERLIGA

(Fortsetzung von Seite 10)

Motor Eska Karl-Marx-Stadt — Turbine Erfurt 7:13

Ziegenhals	4:0	10,34	—	67
Reichelt	2:2	4,32	5,45	26
Keller	0:4	13,34	14,84	63
Omland	0:4	8,56	11,08	32
Schulze	1:3	7,54	10,00	54
	7:13	7,41		
Pabst	0:4	2,31	—	8
Reusche	2:2	4,11	4,34	32
Kober	4:0	13,95	15,78	65
Scholz	4:0	12,00	—	49
Poetzschke	3:1	8,82	10,00	46
	13:7	7,49		

Motor Ernst Thälmann Suhl — Empor Brandenburger Tor Berlin 20:0

Suchsland	4:0	27,27	37,50	169
Scheermesser	4:0	12,50	15,00	75
Schlegelmilch	4:0	22,22	30,00	97
Manig	4:0	10,17	11,54	60
Wahl	4:0	11,74	16,66	113
	20:0	14,77		
Jaenchen	0:4	4,54	—	31
Guhr	0:4	6,64	—	34
Pohlmann	0:4	7,77	—	40
Wirsich	0:4	7,93	—	47
Benischke	0:4	5,80	—	50
	0:20	6,80		

Motor Ammendorf — Turbine Erfurt 7:13

Hoche	4:0	15,79	16,66	124
Ostoiki	0:4	2,28	—	13
Böhme	2:2	15,73	19,90	76
Dietrich	1:3	9,97	—	64
Büchner	0:4	1,71	—	9
	7:13	6,86		
Franke	0:4	2,00	—	15
Reusche	4:0	10,53	16,66	65
Kober	2:2	17,24	27,27	94
Scholz	3:1	15,38	20,00	186
Poetzschke	4:0	8,96	9,37	46
	13:7	9,62		

Motor Ernst Thälmann Suhl — Turbine Erfurt 16:4

Suchsland	4:0	19,35	27,27	152
Scheermesser	4:0	15,00	23,07	75
Schlegelmilch	4:0	22,22	23,07	114
Manig	2:2	14,47	17,64	77
Wahl	2:2	9,80	12,00	63
	16:4	15,26		
Franke	0:4	2,16	—	13
Reusche	0:4	4,40	—	20
Kober	0:4	7,48	—	49

Scholz	2:2	14,57	14,94	61
Poetzschke	2:2	10,38	12,00	65
	4:16	8,16		

Motor Ammendorf — Motor Eska Karl-Marx-Stadt 13:7

Hoche	4:0	23,07	25,00	115
Ostoiki	0:4	2,81	—	20
Böhme	3:1	14,63	17,64	78
Dietrich	4:0	10,00	11,53	70
Schönbrodt	2:2	9,84	10,71	56
	13:7	8,60		
Ziegenhals	0:4	8,80	—	44
Reichelt	4:0	4,44	4,76	41
Keller	1:3	12,12	12,50	63
Omland	0:4	7,46	—	61
Schulze	2:2	7,96	9,67	43
	7:13	6,99		

Gruppe B: Glückauf Sondershausen — Chemie Bitterfeld 20:0

Erbs	4:0	4,81	6,06	31
Dankwerth	4:0	7,27	8,69	42
Ramisch	4:0	9,43	10,86	58
Ritzke	4:0	22,22	27,27	137
Wüstemann	4:0	11,32	14,28	92
	20:0	9,22		
Rödel	0:4	1,56	1,62	6
W. Rödel	0:4	6,67	8,30	84
E. Uhlemann	0:4	3,39	3,63	25
Schumann	0:4	4,51	5,18	19
Gilga	0:4	7,47	10,09	74
	0:20	4,40		

Aufbau Börde Magdeburg — Glückauf Sondershausen 4:16

Krause	4:0	3,95	4,25	31
H. Hoffmann	0:4	1,56	—	15
E. Hoffmann	0:4	3,76	—	14
Potstada	0:4	5,82	—	25
Klein	0:4	6,86	—	91
	4:16	3,69		
Erbs	0:4	3,87	—	20
Dankwerth	4:0	2,33	2,56	25
Ramisch	4:0	9,09	11,90	56
Ritzke	4:0	11,53	12,00	62
Wüstemann	4:0	8,82	11,53	60
	16:4	5,59		

Turbine Cottbus — Glückauf Sondershausen 2:18

Scheel	2:2	5,72	—	32
Birne	0:4	5,42	—	67
Wache	0:4	8,47	—	30
Gnodtke	0:4	4,13	—	30
Wittig	0:4	4,63	—	27
	2:18	5,47		
Erbs	2:2	6,77	9,52	31
Dankwerth	4:0	6,67	8,33	65
Ramisch	4:0	16,67	31,25	117
Ritzke	4:0	18,75	37,50	160
Wüstemann	4:0	10,00	20,00	118
	18:2	10,51		

Chemie Bitterfeld — Aufbau Börde Magdeburg 18:2

G. Uhlemann	4:0	7,84	—	50
Rödel	4:0	6,45	11,11	70
Preis	4:0	3,73	4,92	29
Schumann	4:0	7,05	7,69	40
Gilga	2:2	4,92	6,81	27
	18:2	5,52		
Krause	0:4	3,70	—	14
H. Hoffmann	0:4	2,43	—	18
E. Hoffmann	0:4	3,15	—	15
Potstada	0:4	4,36	—	28
Klein	2:2	4,27	4,47	25
	2:18	3,63		

Jugendrekord von Klaus Thoms

OBERLIGA (BK): Dresdner Mannschaften büßten Punkte ein / Nun an der Spitze: Stahl Leipzig-Nordwest / Aufsteiger aus Spremberg erkämpfte ersten Sieg / Über 300-Points-Ergebnisse: Manfred Hähne (325), Klaus Thoms (324), Kurt Fladrich (306), Roland Pohlert (304) und Manfred Höcker (301) / Manfred Pietzsch berichtet

Die zweite und die dritte Runde bescherte nicht nur Unerwartetes, sondern es wurde auch mit einem Durchschnitt von 1544,7 Points ein beachtliches Resultat erzielt. Es ist das bislang beste, in all den Jahren der DDR-Oberliga! Und einem weiteren Rekord wurde sozusagen das Lebenslicht ausgeblasen. Seit dem 2. Februar 1963 stand er in den Rekordlisten...

Über acht Jahre mußten vergehen

Ja, mehr als acht Jahre vergingen mittlerweile. An jenem 2. Februar des Jahres 1963 gelang es Manfred Hähne in Görlitz, seinerzeit noch in der Bezirksliga spielend, einen Jugendrekord mit 316 Points aufzustellen. Am 16. Oktober 1971 übertraf der DDR-Jugendmeister Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde) diese Pointszahl um acht Zähler und schraubte den Rekord auf 324 Points.

Der Luckenwalder, der auch den DDR-Rekord über 400 Stoß in seinem Besitz hat, kam in der Partie auf dem Heimbillard gegen Motor Reick über die Zehnerstationen 42, 84, 125, 145, 177/206, 237, 261, 289 und 324 zu dieser glänzenden Leistung. Es fehlt Klaus Thoms also nur noch der 2 x 100-Stoß-Rekord, den sein früherer Gemeinschaftskamerad Manfred Gottschalk am 23. Juni 1968 mit 597 Points erzielte.

Luckenwalde schaffte Spitzenreiter!

Das Spielmaterial in Luckenwalde scheint dem DDR-Meister Motor Reick wohl zu liegen. Denn auch diesmal wurde mit 1620:1571 Points gewonnen. Die Ergebnisse von Höcker (301) und Fladrich (306) legten den Grundstein. Die Luckenwalder revanchierten sich tags darauf mit 1556:1554 Points knapp, sehr knapp sogar gegen den Spitzenreiter TSG Dresden-Nord, der dadurch die Führung in der Tabelle abgeben mußte. Manfred Hähne bemühte sich zwar, die Fehler seiner Kameraden auszubügeln, doch selbst die ausgezeichneten 325 Points genühten nicht. Das Minus von zwei Zählern blieb.

Nach dem schwachen Start zu Beginn der Saison von Stahl Brandenburg steigerten sich nun die Stahlwerker. Das deutete sich zunächst gegen TSG Dresden-Nord an (1547:1594) und wurde mit einem Erfolg von 1613:1558 Points über Motor Reick schließlich belohnt. Schendel (292), Blawid (280) und Schuckert (273) ragten besonders heraus.

Zwei wichtige Pluspunkte, zumal in Karl-Marx-Stadt einige Abstiegskandidaten Boden wettmachten; vor allem Motor Ascota Karl-Marx-Stadt durch einen 1522:1461-Points-Sieg gegen Traktor Spremberg. Gegen Stahl Leipzig-Nordwest ging die Ascota-Taktik, unbedingt auf Gewinnpartien zu spielen, daneben (1441:1460). Vielleicht auch hervorgerufen, weil der Neuzugang Egon Steger mit seinen 195 Points dem

Gast aus Leipzig das Siegen leichter fallen ließ. Die Leipziger übernahmen dadurch wiederum die Tabellenspitze.

Glück oder Pech bei Turbine?

Turbine Karl-Marx-Stadt liegt unerwartet ohne Pluspunkt am Schluß des Feldes. Gegen Stahl Leipzig-Nordwest erzielte die Mannschaft 1562 Points. Doch die Leipziger übertrafen sie mit 1590 Points. Wieder zwei Minuspunkte für die Karl-Marx-Städter. Ein wenig glücklos, freilich.

Am Sonntag wollte man es dann wissen, wollte man die Pluspunkte gegen Traktor Spremberg erspielen. Pohlert (304), Müller (272) und Stingl (274) — das deutete auf Sieg. Doch dann... Heyder (217) und Wolfram Schüppel (206) erreichten zu wenig und versenkten an die Spremberger den Sieg. Übrigens mit 1540:1526 Points der erste des Aufsteigers im Oberhaus.

Die Spremberger sollte jedenfalls keiner unterschätzen. Denn diese Vertretung ist noch zu bemerkenswerten Leistungen fähig. Turbine Karl-Marx-Stadt bekam es als erster zu spüren.

Ein Lob soll schließlich noch solchen Spielern wie Heinz Christl, Eberhard Grundmann und Lothar Rönicke, um nur einige wenige zu nennen, gezollt werden, die sich bislang recht beträchtlich zu steigern wußten, was andererseits von manchem Teilnehmer der DDR-Einzelmeisterschaften in Karl-Marx-Stadt weit weniger behauptet werden kann.

Ergebnisse: Stahl Brandenburg — TSG Dresden-Nord 1547:1594

H. Blawid	268	Gruhnert	235
Filipski	259	Pietzsch	268
Kummer	234	L. Hähne	290
Schuckert	247	Klinger	273
Schendel	257	Stöckel	258
W. Blawid	282	M. Hähne	270

Einheit Luckenwalde — Motor Reick 1571:1620

Sydow	210	Grundmann	245
Kein	236	Glöckner	244
Martin	262	Höcker	301
Wittwer	271	Löwe	257
Christl	268	Hähner	267
Thoms	324	Fladrich	306

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt — Traktor Spremberg 1522:1461

Ihle	226	Jürgensen	203
Goldammer	290	Wille	274
Pannier	247	Matthiaschk	237
Steger	255	Nothnick	258
Hirsch	246	Zolk	260
Rother	258	Rieger	229



Turbine Karl-Marx-Stadt — Stahl Leipzig-Nordwest 1562:1590

Korölus	264	Rönicke	268
Pohlert	247	Müller	242
Stingl	261	Prinz	289
Müller	245	Schindler	247
W. Schüppel	272	Doliwa	277
Heyder	273	Gottschalk	267

Stahl Brandenburg — Motor Reick 1613:1558

H. Blawid	259	Grundmann	286
Filipski	247	Glöckner	226
Kummer	262	Höcker	278
Schuckert	273	Löwe	225
Schendel	292	Hähner	260
W. Blawid	280	Fladrich	283

Einheit Luckenwalde — TSG Dresden-Nord 1556:1554

Sydow	263	Gruhnert	256
Kein	245	Pietzsch	249
Martin	262	L. Hähne	271
Wittwer	234	Klinger	226
Christl	268	Stöckel	227
Thoms	284	M. Hähne	325

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt — Stahl Leipzig-Nordwest 1441:1460

Ihle	243	Rönicke	252
Goldammer	249	Müller	229
Pannier	260	Göbel	227
Steger	195	Schindler	267
Hirsch	223	Prinz	231
Rother	271	Gottschalk	254

Turbine Karl-Marx-Stadt — Traktor Spremberg 1526:1540

Pohlert	304	Matthiaschk	281
Müller	272	Rieger	240
Stingl	274	Jürgensen	239
Heyder	217	Wille	276
W. Schüppel	206	Zolk	243
Korölus	253	Nothnick	261

Tabellenstand

1. Stahl Leipzig-Nordwest	6:0	1526,0
2. TSG Dresden-Nord	4:2	1589,3
3. Einheit Luckenwalde	4:2	1559,6
4. Motor Ascota K.-M.-St.	4:2	1445,6
5. Motor Reick	2:4	1582,6
6. Stahl Brandenburg	2:4	1528,6
7. Traktor Spremberg	2:4	1500,6
8. Turbine Karl-Marx-Stadt	0:6	1473,3

Rangliste: 1. M. Hähne 302,0, 2. Höcker 289,3, 3. L. Hähne 278,0, 4. Christl 277,6, 5. Fladrich 277,0, 6. Prinz 273,3, 7. Grundmann 268,6, 8. Pietzsch 265,6, 9. Rönicke 265,6, 10. W. Blawid 264,6, 11. Rother 264,3, 12. Hähner 262,0, 13. Gottschalk 261,3, 14. Schendel 260,6; Jugend: 1. Thoms 286,3, 2. Matthiaschk 266,6, 3. Wille 258,0.